



50 Jahre

Sportunion St. Martin im Mühlkreis
Sektion Faustball

Im Frühjahr 1968 fanden sich im alten Lagerhaus Neuhaus-Niederwaldkirchen einige sportliche Herren zusammen, die unter nicht ganz leichten Bedingungen dem Faustballsport in St. Martin zur „Geburt“ verhelfen ...!



Mit diesen Worten beginnt die Chronik unseres Faustballvereins. Ein Verein, der es Dank vieler helfender Hände geschafft hat seit 50 Jahren zu bestehen.

50 Jahre sind eine lange Zeit und auch in unserem Verein gab es nicht nur Höhepunkte. Vereinsarbeit ist nicht immer einfach und einmal den Anschluss zu versäumen bedeutet oft ein jahrelanges Hinterherhinken.

Auch die Tatsache, dass sich die Zahl der Faustballvereine in OÖ seit 1968 beinahe halbiert hat, macht es alles andere als leicht einen Randsportarten-Verein zu leiten. Die Wege zu Turnieren und Co. sind oft nicht ums „Eck“ und auch die fehlende mediale Präsenz ist häufig ein Thema.

Umso mehr freuen wir uns, dass unser Verein auf eine 50-jährige Tradition in der Gemeinde St. Martin blicken kann.

Ein großes Dankeschön an alle Mitglieder, FunktionärInnen, HelferInnen, Sponsoren,.... der letzten Jahrzehnte!

Kerstin Mairhofer
Sektionsleiterin Sektion Faustball

Allgemeines



Das Ziel beim Faustball spielen ist es, den Ball so in das Feld des gegnerischen Teams zu platzieren, dass dieses den Ball nicht mehr zurückspielen kann. Der Ball wird entweder mit der Faust oder dem Arm geschlagen (nie mit offener Hand) und er darf nach jedem Ballkontakt ein Mal aufspringen. Auf jedem Halbfeld befinden sich fünf Spieler, die den Ball über die Leine befördern – und das teilweise mit Geschwindigkeiten von über 100 km/h. Dabei kommt es zu spektakulären Hechtsprüngen, weil die Spieler vermeiden wollen, dass der Ball mehr als dreimal im eigenen Feld aufspringt. Je nach Altersstufe bzw. ob Damen oder Herren, variieren Leinenhöhe, Feldgröße, Ballgewicht,...

Dem **OÖFBV (= Oberösterreichischer Faustballbund)** gehören derzeit 65 Mitgliedsvereine an, die ca. 2.800 SpielerInnen für die Meisterschaften in den einzelnen Klassen gemeldet haben. Diese Vereine sind bei den Herren in acht und bei den Damen in vier sogenannte Faustballbezirke gegliedert. Auf der nächsthöheren Ebene, den regional strukturierten 2. Herren Landesligen und in der 1. Herren Landesliga sowie der Damen-Landesliga spielen jeweils neun Mannschaften um den Aufstieg in die 1. Landesliga bzw. von der 1. Landesliga und der Damen-Landesliga in die Bundesligen, für die der **ÖFBB (= Österreichischer Faustballbund)** zuständig ist. Der ÖFBB ist wiederum Mitglied der **IFA (= International Fistball Association)**.

Im **Bezirk Rohrbach** gibt es folgende Vereine:

Sportunion St. Martin i. M., Sportunion Arnreit, UFBC Rohrbach-Berg, SPG Lichtenau/Haslach (SPG seit 2017), Union Ulrichsberg und Union Peilstein

OÖFBV

Präsident: Mag. Martin Weiß
Anzahl der Vereine: 65

ÖFBB

Präsident: MinR Gerhard Zeller
Anzahl der Verbände: 7

IFA

Präsident IFA: Karl Weiß
Anzahl der Verbände: 52

50 Jahre

Damals und heute



1969: Erste Herren-Mannschaft in der Bezirksliga



1985: Länderspiel BRD gegen Österreich am Schulsportplatz



1997: Bau des Vereinsgebäudes am Schulsportplatz



1998: Spiel der St. Martiner Damen gegen das brasilianische Nationalteam



1999: Damen steigen in die 1. Bundesliga auf



2001: U14-Vizestaatsmeister



2011: Damen Landesliga gewinnt OÖ Cup gegen FBC ASKÖ Urfahr (1. Bundesliga)



2016: U18w-Vizelandesmeister



2018: Landesmeister und Aufstieg in die 2. Bundesliga

Meilensteine

1968: Am 15.12.68 wurde die Sektion Faustball von Franz Campregger, Gerhard Nußbaumer, Franz Luger, Alois Ennsbrunner, Erich Deutschbauer, Friedrich Rechberger, Wilhelm Schwentner und Siegi Schirz gegründet. Trainer Herrenmannschaft: Siegi Schirz.

1979: Aufstieg der Herren-Mannschaft in Regionalliga

1981: Erste Damen-Mannschaft (Trainer Josef Lanzersdorfer)

1982: Länderspiel „Österreich : Schweiz“ in St. Martin

1985: Junioren-Länderspiel „Österreich : Deutschland“ in St. Martin

1990: Erste weibliche Jugend-Mannschaft (Trainerinnen Theresia Panholzer und Elisabeth Mayerhofer)

1991: Aufstieg Damen-Mannschaft in die Landesliga (Halle)

1996: Aufstieg Damen-Mannschaft in die 2. Bundesliga (Feld)

1997: Errichtung „Faustballhütte“ am Schulsportplatz. Aufstieg der zweiten Damen-Mannschaft in die Landesliga (Feld)

1999: Aufstieg Damen-Mannschaft in die 1. Bundesliga (Feld)

2001: Damen-Mannschaft ist Hallenlandesmeister (Halle) und U14w-Mannschaft ist Vizestaatsmeister (Feld)

2008: Aufstieg Damen-Mannschaft in die 2. Bundesliga (Feld)

2011: Landesmeister + Wiederaufstieg der Damen-Mannschaft in die 2. Bundesliga und OÖ-Cup-Sieger

2013: U14w: Bronze Landesmeisterschaft (Halle+Feld) und Theresa Rechberger und Magdalena Kehrner im U18-Nationalteamkader

2014: U16w: Bronze Landesmeisterschaft (Halle)

2015: U14-OÖ-Auswahl siegt mit Nathalie Pichler beim Ö-Pokal. Bezirksmeister+Aufstieg der Damen-Mannschaft in die Landesliga (Trainerin Sandra Hauder).

2016: Nathalie Pichler im U18-Nationalteamkader. U18w-Mannschaft ist Vizelandesmeister (Halle).

2017: Aufstieg Damen-Mannschaft in Landesliga (Halle) (Trainerin Tanja Simader). Nathalie Pichler erreicht mit der U18-OÖ-Auswahl den zweiten Platz beim Jugendeuropapokal in Linz

2018: Damen Landesliga wird in der ersten Hallen-Saison Vizelandesmeister und am Feld Landesmeister (Trainerin Tanja Simader).

Interview mit Gründungsmitglied Friedrich Rechberger

Friedrich Rechberger war einer jener St. Martin, die sich einerseits maßgeblich für die Gründung der Sportunion, andererseits aber auch für die Gründung der Sektion Faustball in St. Martin eingesetzt haben. Seine Enkeltochter Theresa, Kapitänin der Damen Landesliga, traf sich mit ihm zum Interview um über „damals und heute“ zu sprechen.

.....

Theresa: Du hast dich 1962 sehr für die Gründung der Sportunion eingesetzt.

Was war deine Motivation dahinter?

Friedrich: Die Beschäftigung der Jugendlichen in der Freizeit, einfach auch in Hinblick auf die Einstellung zur Leistung. Das soll auch für den Beruf etwas bringen, dass man einfach etwas tun „muss“. Und natürlich für die Förderung der Gemeinschaft. Ja, eigentlich hat sogar die Gemeinschaftsförderung an erster Stelle gestanden und dass sich im Ort etwas „tut“.

Theresa: Die erste Rückmeldung der Union-Landesgeschäftsstelle ist in der Chronik dokumentiert. Diesem Schreiben war auch ein Faustball Regelbuch angehängt. Gab es von Anfang an schon den Wunsch die Sektion Faustball zu gründen?

Friedrich: Ja es war so, dass Faustball zunächst eine lose Spielgemeinschaft war. Fußball kam zuerst, in der Schule wurde zu diesem Zeitpunkt nur Völkerball gespielt. Das Faustball Regelbuch habe ich dann angefordert, denn da gab es schon einen Kontakt über die Diözesane Sportgemeinschaft in Linz. Da waren wir im Gespräch, welche sportliche Aktivitäten wir setzen können und aus diesem Gespräch ist dann auch die konkrete Idee zur Sektion Faustball entstanden. Tischtennis kam dann auch noch hinzu.

Theresa: Wie sahen die ersten Jahre der Sektion Faustball aus?

Hattet ihr einen regelmäßigen Trainingsbetrieb und wo fand dieser statt?

Ja, wir hatten einen regelmäßigen Trainingsbetrieb im Winter. Dieser fand in „Galgenau“ (Drautendorf/

Niederwaldkirchen) im alten Lagerhaus statt. Siegfried Schirz war auch bei unserer „Jugend“ dabei und deswegen spielten wir dort. Bevor das Training losgehen konnte, musste meistens erst einmal aufgeräumt werden.

Theresa: 1969, ein Jahr nach der Gründung des Faustballvereins, fand bereits das erste Meisterschaftsspiel statt. Welche Position hast du damals gespielt? Kannst du dich noch an die teilnehmenden Vereine im Bezirk erinnern?

Friedrich: Nein, an die teilnehmenden Vereine kann ich mich leider nicht mehr so gut erinnern. Am Anfang war es wirklich so, dass es bei uns eine lose Spielgemeinschaft war. Man hat dann gesehen, dass einige wirklich Talent hatten. Der eine war sportlich, der andere sehr schnell. Ich hatte damals den „Nachteil“ auch bei der Feuerwehr zu sein. Wir sind 1969 schon zum Bundesbewerb nach Osttirol gefahren. Ich war auch einer von den Schnelleren und bin deswegen auch in der Wettbewerbsgruppe gelaufen. Aus diesem Grund habe ich dann nicht wirklich gespielt, habe aber beim Verein mitgeholfen. Treibende Kräfte waren da wirklich auch Siegi Schirz und Franz Campregher.

Theresa: Wenn du an die Sektion Faustball denkst: Gibt es Meilensteine an die du gerne zurückdenkst? Was macht dich stolz?

Friedrich: Besonders stolz hat mich gemacht, dass da wirklich Gemeinschaften zusammengekommen sind. Wie die ersten Ortsmeisterschaften stattfanden, haben schon ganz schön viele mitgewirkt. Die „Gansers“, Walter Pammer, mein Sohn Wolfgang,... . Das war auch eine gute Möglichkeit den Sport zu zeigen, denn Faustball hat es in der Schule ja nicht gegeben. Da hat sich der Verein dann einfach auch im Ort „gefestigt“.

Theresa: Inwieweit hat sich der Faustballsport, deiner Meinung nach, in den letzten 50 Jahren verändert?

Friedrich: Er ist athletischer geworden. Ich habe auch das Gefühl, vielleicht hängt das aber auch mit dem ganzen „Drumherum“ zusammen, dass er auch „schneller“ geworden ist. Und ja, gemeinschaftsfördernd ist er nach wie vor.





Untrennbar:
Familie Rechberger
und der Faustballsport

Sohn Gerald ist Jugendtrainer.
Die Enkelkinder Miriam, Elias
und Theresa spielen aktiv.

Sektionsleiter seit 1968

- 1968 Siegi Schirz
- 1974 Bernhard Lindorfer
- 1980 Franz Campregger
- 1988 Leo Reisinger
- 2004 Andrea Rammerstorfer
- 2008 Sabrina Hagenauer
- 2014 Kerstin Mairhofer



Sektionsleiterin seit 2014: Kerstin Mairhofer
Erster Sektionsleiter von 1968-1974: Siegi Schirz

Theresa: Wir sind ja heute hier, weil wir 2018 unser 50-Jahr-Jubiläum bestreiten. Das ist eine sehr lange Zeit. Was würdest du dir für die Zukunft der Sektion Faustball in St. Martin wünschen?

Friedrich: Ja, dass die Sektion sowohl für Burschen als auch für Mädchen weiterbesteht. Und ja, was ist notwendig dazu: eine gute Führung und ein Training. Ein gezieltes gemeinsames Training/Arbeiten wo es nicht nur um die Sportlichkeit geht, sondern auch um die Erhaltung der Gesundheit, die Gemeinschaft und um die Teilhabe im Ort. So können wieder neue Personen zum Faustball kommen und natürlich auch Kinder/Schüler die dann beim Faustballverein mitmachen. Ich glaube einfach, wenn Faustball richtig aufgezogen/gespielt wird, dass die Sportart mit Fußball mithalten kann. Das habe ich einfach auch bei meinen eigenen Kindern erleben können.

Theresa: Vielen Dank für das Interview!

Foto- Ecke



Ich spiele Faustball, weil...

Viele unserer Vereinsmitglieder haben bereits in der Volksschule mit dem Faustballsport begonnen. Doch was ist die Motivation dahinter, einmal pro Woche ins Vereinstraining zu gehen? Wir haben bei unseren jüngsten Spielerinnen und Spielern nachgefragt. Herausgekommen ist ein wohl eindeutiges Ergebnis.



Interesse?

Du möchtest Faustball gerne einmal ausprobieren? Wir freuen uns immer wieder über Neueinsteiger. Komm einfach ganz unverbindlich bei uns im Training vorbei. Wir freuen uns auf dich!

Selfie-Time am Schulsportplatz

Unsere Trainings- und Spielstätte ist seit Jahren der Schulsportplatz. Hier spielt sich beinahe alles ab, was in unserem Ort mit Faustball zu tun hat, wie zum Beispiel die Spiele der Damen Landesliga, Jugendspiele, Trainingseinheiten, Ortsmeisterschaften, ...

Doch der Schulsportplatz ist nicht nur für uns FaustballerInnen DER Treffpunkt. Neben den Schulen nutzen auch viele Privatpersonen den Sportplatz und natürlich auch den angrenzenden Spielplatz. Doch auch andere Vereine sind hier regelmäßig anzutreffen.

Unsere Jugendspielerinnen haben sich aus diesem Grund auf den Weg gemacht um mal nachzusehen was sich hier sonst noch so tut, wenn nicht gerade Faustball gespielt wird.



Lena Hehenberger und Vanessa Wögerer mit dem FC Windorf



Lisa Dall und Emma Mahringer mit den Fußball Senioren



Leonie Kamberger und Jana Litzlbauer mit der FF St. Martin

10 Jahre Faustballsport



Sonja Bruckmüller, Theresa Rechberger und Natalie Kogseder haben ihr persönliches Jubiläum - 10 Jahre Faustballsport - bereits im letzten Jahr gefeiert. Alle drei sind seit der Volksschule im Verein und können neben den aktuellen Erfolgen auch auf eine sehr ereignisreiche Jugendzeit zurückblicken. Sektionsleiterin Kerstin Mairhofer hat den drei Spielerinnen aus diesem Anlass einige Fragen gestellt.



Kerstin: Wenn ihr auf 10 Jahre zurückblickt, was seht ihr als eure größten Erfolge?

Sonja: Da gibt es sehr viele. Zum einen sind es die diversen Qualifizierungen zu Staatsmeisterschaften in der Jugendzeit und Spiele in der Bundesliga und zum anderen sind es die jetzigen Erfolge in der Landesliga.

Theresa: Der größte Erfolg war es vermutlich in die Landesliga aufzusteigen und noch dazu auch innerhalb kürzester Zeit ganz vorne mitzumischen, statt nur um den Klassenerhalt zu kämpfen. Im Oberösterreich bzw. Österreich-Kader zu sein, war aber auch eine sehr tolle Erfahrung für mich.

Natalie: Für mich war die mehrmalige Teilnahme an den Staatsmeisterschaften ein besonderes Highlight und auch die größeren Erfolge in unserer Jugendzeit, da es nicht selbstverständlich ist, sich so oft zu qualifizieren. Abgesehen davon, glaube ich, dass wir momentan mit dem Herbstmeistertitel in der Landesliga drauf und dran sind, dank unserer Trainerin Tanja, erfolgreich zu sein.



Kerstin: Neben den Erfolgen habt ihr auch immer wieder Rückschläge einstecken müssen, denn jede von euch hatte schon mit Verletzungen zu kämpfen. Was motiviert euch, dass ihr trotzdem jede Saison wieder auf dem Feld steht?

Sonja: Mich motiviert immer wieder das Team. Wir halten alle sehr zusammen und motivieren uns gegenseitig weiterzukämpfen und vor allem nach Verletzungen nicht aufzugeben.

Theresa: Einfach der Spaß am Sport. Ich könnte es mir ohne Faustball nicht vorstellen und einfach nur am Rand stehen und zusehen halt ich nicht aus. Da lernt man irgendwann die Zähne zusammenzubeißen und weiterzuspielen. Während dem Spiel vergisst man dann eh meistens darauf, dass einem überhaupt etwas weh tut.

Natalie: Ich persönlich habe die Verletzungen nie als Rückschlag kategorisiert. Ganz im Gegenteil, meine Eltern redeten mir oft ein, der Sport wäre vielleicht zu gefährlich für mich. Da ich aber eine unglaublich Leidenschaft entwickelt habe und meine Teamkolleginnen wie eine eigene Familie für mich sind, waren die „verletzten“ Zeiten eher wie Zwangspausen ;)

Kerstin: Auch ihr habt einmal klein angefangen. Was möchtet ihr unseren JugendspielerInnen mit auf den Weg geben?

Sonja: Niemals aufgeben. Es gibt immer wieder Tage an denen man nicht die Leistung bringen kann wie an anderen, aber man soll sich deshalb nicht unterkriegen lassen. Immerhin ist Faustball ein Teamsport und es zählt immer die Leistung des Teams. Man gewinnt gemeinsam, muss aber auch gemeinsam verlieren.

Theresa: Auch wenn man manchmal unbedingt gewinnen will, vergesst nie Spaß am Spielen zu haben. Motiviert euch gegenseitig und kämpft gemeinsam um jeden Ball, wenn man will, kann man alles schaffen.

Natalie: Immer dran bleiben, nicht von Kleinigkeiten abbringen lassen und vor allem die Freude am Sport beibehalten, dann kommen die Erfolge von selbst.





Auf in die Bundesliga

Ein Jahr, zwei Titel. So erfolgreich wie in dieser Saison konnten sich die Faustball Damen seit 2013 nicht mehr präsentieren. Damals musste, aufgrund fehlender Spielerinnen, aus der 2. Bundesliga abgestiegen werden. Heute kann man sich mit jungen Eigenspielern, Salzburger Verstärkung und einer neuen Trainerin zeigen und hat nach der Saison 2017/18 noch dazu einen Vizelandesmeistertitel (Halle) und einen Landesmeistertitel (Feld) in der Tasche. Mit dem Landesmeistertitel geht nun auch der Aufstieg in die 2. Bundesliga einher. Das Ziel der nächsten Jahre ist klar: Etablierung in dieser Liga und das Nachziehen junger Spielerinnen. Hier nun aber erstmal eine Übersicht der aktuellen Mannschaft.

#1 Tanja Simader

Position: Trainerin, Allround

Jahrgang: 1979

Frühere Vereine: UFBC Rohrbach-Berg, U. Zwettl

#2 Nathalie Pichler

Position: Angriff

Jahrgang: 2001

#3 Natalie Kogseder

Position: Abwehr

Jahrgang: 1998

#4 Theresa Rechberger (K)

Position: Zuspiel

Jahrgang: 1998

#5 Katharina Winkler

Position: Angriff

Jahrgang: 1994

Frühere Vereine: ASKÖ Seekirchen

#6 Kerstin Mairhofer

Position: Abwehr

Jahrgang: 1991

#7 Sonja Bruckmüller

Position: Angriff

Jahrgang: 1998

#8 Julia Oberhamberger

Position: Angriff

Jahrgang: 2000

#9 Juliane Feyrer

Position: Abwehr

Jahrgang: 2001



Herbst 2016: Kapitänin Theresa Rechberger mit der neuen Trainerin Tanja Simader



Frühjahr 2018: Jubel über den Landesmeistertitel

Sponsoren

Vielen Dank an alle Sponsoren,
die diese Broschüre ermöglicht haben!



GeneralAgentur Rechberger KG
4113 St. Martin i.M.
Landshaager Straße 1
+43 7232 2010
gabriele.hoellinger@uniqa.at
www.uniqa.at/rechberger

STEININGER DESIGNERS



Raiffeisenbank
St. Martin i.M.-Kleinzell
Meine Bank

AMMANN



*Verein unterstützen und
Jugendarbeit fördern*

Unsere Jugend ist uns ein großes
Anliegen und wir freuen uns daher
immer über kleine Spenden.

SU St. Martin i. M. - Sektion Faustball
AT90 3453 5000 0001 8283